Z f 4108a

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-804987-p0001-0

1928 h 381

Trauer-Ode

Auf das frühzeitige Absterben

Der

Hoch-Wohl-Edlen Frauen,

Frauen Victorien Christinen Weißin,

gebohrnen Jünglingin,

Des

Hoch-Edlen und Großachtbaren Herrn,

Herrn Johann Christian Weißens,

Erb- und Lehn-Herrn auf Hornsömmern,

E. Hoch-Edlen und Wohlweisen Raths ansehnlichen Mit-Glieds,

Wie auch berühmten Kauff- und Handelsmanns allhier

Hertz-geliebte Frau Eheliebste,

Von

Johann Christoph Schmidt.

Langensaltza,
gedruckt mit Heergartischen Schrifften.

Universitäts-Bibliothek Halle

90

Virg.

Devenere locos laetos, et amoena vireta
Fortunatorum nemorum, sedesque beatas

Weiß, wie hat Dein Schmertz um den Tod Der zärtlichsten Gattin
Mein zu empfindliches Hertze gebeugt?
Dein Geist, der vom Grame betäubt, den Ohnmacht und Schlummer befallen,
Fühlt sein unendliches Leiden kaum mehr.
Der Deinen stammlender Mund heischt von Dir die Mutter zurücke,
Du hörsts, Dein Schmertz wird gewaltiger noch.
Wie trostlos ist alles um Dich? wie ängstlich blickst Du gen Himmel?
Ich sehs, und hefftiger leid ich mit Dir.
O Himmel! wie? Sie entschlief? kaum kömmt die bekümmerte Seele
Von ihren bangen Erstaunen zurück.
Du, Tugend, liebtest Sie ja, und Unschuld, du Tochter des Friedens,
Wie? schützt ihr eure Geliebten nicht mehr?
Wir sahn und bewunderten Sie, Sie trat in der Schaar der Gerechten,
Mit Lieb und Wahrheit umgürtet einher.
Ihr heiliger Wandel gefiel, wie ein zum Geruche des Himmels
Sanft aufwärts wallendes Räuchwerck, dem HErrn.
Wie ruhig war nicht Ihr Geist? der zum Bilde des Schöpffers geheiligt
Sich seinen Ursprung entgegen erhub.

Die Frommen gehen dahin, des Todes erschreckliche Rechte
Entriß Sie unwiederbringlich der Welt.
Du GOtt, du hast es gethan, dein unbegreiflicher Rathschluß
Ist uns mit heiligem Dunckel verhüllt,
Die Weißheit, die, eh sie uns schuf, die Tage der Sterblichen zählte,
Bet ich im Stillen hier Ehrfurcht-voll an.
Hier will ich mich und mein Leid im Schooße der Tugend verhüllen,
Sie nähret meinen mitleidenden Gram;
Sie gab mir ein zartes Gefühl, und ihren Verlust zu beweinen,
Fallt diese Zähren die Wangen herab;
Sie ruffet mir, um mich mehr zu ihrer Liebe zu reitzen,
Das Bild der sterbenden Weisin zurück,
Ich sehe Sie, wie Sie erblaßt, o! wie süß ist der Tod der Gerechten,
Ihr Lohn, die Seeligkeit wartet auf Sie.
Ein uns unsichtbare Krafft, die Hoffnung zu Ihren Erlöser
Stärckt Ihren tödtlich ermatteten Geist;
Noch dreymahl blicket Sie auf, o! Tod du kanst mir nicht schaden,
Spricht Sie mit freudigen Lächeln, und stirbt.
Es schwingt Ihr Geist sich empor, zur Ehre des Himmels erhaben,
Und Salems Pforten eröffnen sich ihm.
O! seht, die Tochter, die Ihr zur Wohnung des Friedens voraus gieng,
Gleich einer Königin jugendlich schön,
Kömmt Ihr dort unter der Schaar der Seraphim liebreich entgegen,
Wie herrlich glänzt Ihr erheitertes Haupt?

Die Laute, die Ihre Hand hält, rührt Sie mit heiliger Entzückung,
Und zwingt die Töne mit süsser Gewalt.
Ach! glückliche Mutter, ruft Sie, mit entgegen gehender Umarmung,
Sey in den Auen des Friedens gegrüst.
Nimm hin den Crantz, den ich Dir von Sarons Rosen geflochten,
Ich, Ruh, und Seeligkeit hofften auf Dich
Komm, sieh, ich gehe voran Dich in die Laube zu leiten,
Die ich zu Deiner Einholung geschmückt.
Hier sollst Du im Schatten des HErrn mit Deinen Kindern Dich setzen,
Mit uns, sein heiliges Lob zu erhöhn,
Einmüthig da mit uns vor meinen Vater zu beten,
Der Dich so ängstlich so Sehnsucht-voll klagt.
Ach! Vater, wie jammerst Du mich, wie kennst Du die Seeligkeit wenig,
Die Deine glückliche Gattin umgiebt,
O! Du der Allmacht Erbarmen, und ihr unsterbliche Kräffte,
Ihr, deren Schaar die Gerechte bedeckt,
Ach! wacht mit göttlichen Trost um Sein Hertz, und rufet die Ruhe
In die erschütterte Seele zurück.

Pon Hf. 4108a FK

VD 18

F

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-804987-p0007-4

1928 k 381

Trauer-Ode

Auf das frühzeitige Absterben

Der

Hoch-Wohl-Edlen Frauen,

Frauen

Victorien Christinen

Weißin,

gebohrnen **Fünglingin,**

Des

Hoch-Edlen und Großachtbaren Herrn,

Herrn

Johann Christian Weißens,

Erb- und Lehn-Herrn auf Hornsömmern,

E. Hoch-Edlen und Wohlweisen Raths ansehnlichen Mit-Glieds,

Wie auch berühmten Kauff- und Handelsmanns allhier

Hertz-geliebte Frau Eheliebste,

Von

Johann Christoph Schmidt.

Langensaltza,

gedruckt mit Heergartischen Schrifften.

Universitäts-Bibliothek Halle

Farbkarte #13 B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Centimetres Inches

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-804987-p0009-8